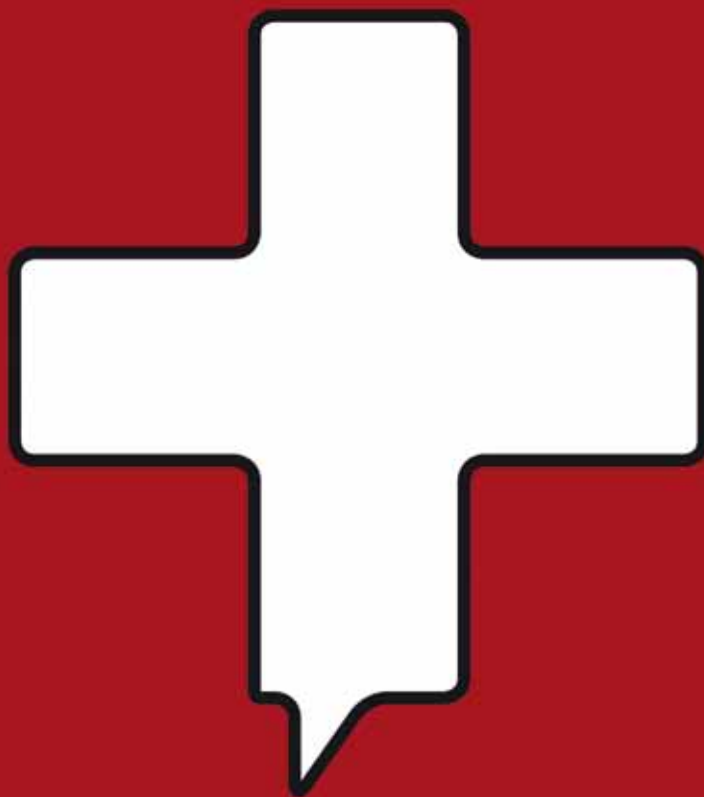


pfarreiblatt

9/2011 1. bis 30. September **Katholische Pfarrei St. Martin Root**



Erzähl.

Eidgenössischer Dank-, Buss- und Bettag

Landesweit beten – online

Eidgenössischer Dank-, Buss- und Betttag

Landesweit beten – online

Der Aufruf, den die Luzerner Regierung, die Landeskirchen und die Islamische Gemeinde Luzern dieses Jahr zum Eidgenössischen Dank-, Buss- und Betttag erlassen haben, mag zuerst irritieren. Kann denn über das Beten gesprochen werden? Eine landesweite Aktion lädt ein zum Beten online.

Der diesjährige Betttagsaufruf «Auch du betest. Erzähl.» ist der dritte in einer Reihe, welche den Zusammenhalt in unserer heterogenen und multikulturellen Gesellschaft thematisiert. Der landläufig als «Betttag» bekannte Feiertag ist seit jeher ein Tag der Besinnung auf tragende und gemeinsame Werte aller Menschen in der Schweiz, unabhängig ihrer religiösen Identität. Genau aus diesem Grund thematisieren die Luzerner Regierung, die drei Landeskirchen und die Islamische Gemeinde Luzern das Beten. Ist Beten ein aktueller, gemeinsamer Wert, ein verbindendes Element in unserer Gesellschaft?

Religion verschwunden und zurückgekehrt

Lange Jahre war «Religion» kein Thema mehr in der Öffentlichkeit. Der deutsche Religionssoziologe Thomas Luckmann etwa sprach von der unsichtbaren Religion, vom Verschwinden des Religiösen aus dem öffentlichen in den privaten Raum. Und damit meinte Thomas Luckmann auch den Verlust von «Religion» als gemeinsamer, verbindender und tragender Wert in der Gesellschaft.

In den vergangenen 10 Jahren, spätestens seit den Anschlägen vom 11. September 2001 in den USA, ist «Religion» zurück in den Schlagzei-



Im September laden Plakate landesweit zum Beten ein.

(Foto: zug)

len und in der Politik. Menschen werden plötzlich nach Religionszugehörigkeit unterschieden, Nationen und politische Parteien berufen sich auf ihre religiöse Identität. «Religion» wird pauschal als unterscheidbares Merkmal eingeführt. Betont werden nicht die gemeinsamen Werte in den Religionen, sondern die trennenden – und dies auch in der Schweiz.

Zum Nachdenken anregen

Mit dem Betttags-Aufruf wollen die Luzerner Regierung, die drei Landeskirchen und die Islamische Gemeinde Luzern die Bevölkerung zum

Nachdenken über die Gemeinsamkeiten der verschiedenen Religionen und verschiedenen Kulturen zum Wohl aller in der Schweiz lebenden Menschen anregen. Und dem Eidgenössischen Dank-, Buss- und Betttag damit seine ursprüngliche Bedeutung zurückgeben.

Beten ist tabu

Beten als Teil der religiösen Praxis ist aus dem sichtbaren Alltag verschwunden, tabuisiert worden. Man spricht nicht darüber. Mit dem Aufruf, über das Beten, über die verschiedenen Praktiken und Rituale zu

sprechen, sich gegenseitig mehr darüber zu erzählen, wollen wir dem Beten wieder Gehör verschaffen und holen es mit einer Kampagne zurück in die Öffentlichkeit: Auf Plakaten, Postkarten und Inseraten wird der Aufruf im September im ganzen Kanton Luzern publik gemacht.

Landesweite Kampagne

«Auch du betest. Erzähl.» kann und darf als Provokation aufgefasst werden. Der Titel des diesjährigen Aufrufes wird durch kein Fragezeichen relativiert, sondern als Behauptung gesetzt, verbunden mit der Aufforderung, darüber zu erzählen. Alle, unabhängig von ihrer Konfession und Religion, beten, aber niemand spricht öffentlich darüber? Wir sind gespannt und wollen es mit dieser Bettags-Kampagne wissen:

Beten Sie?

Was bedeutet Beten überhaupt? Wann beten Sie? Stellen Sie Fragen und hoffen auf Antworten? Sind es bestimmte Situationen? Danken Sie im Gebet oder bitten Sie um Unterstützung? Beten Sie alleine oder mit anderen Menschen?

Geben Sie uns auf der Website www.auch-du-betest.ch Ihre Rück-



Für Gott und Vaterland: Dank-, Buss- und Betttag

(Foto: setamina.ch)

meldung und werden somit zur Bloggerin, zum Blogger. Alles, was Sie brauchen, ist ein Internetzugang und eine E-Mail-Adresse. Damit Sie nun nicht erschrecken, erklären wir das Vorgehen.

Werden Sie zum Bet-Blogger!

Ein sogenannter Blog ist ein offenes Notiz- oder Logbuch auf dem Internet. In dieses können alle Menschen ihre Beiträge selber schreiben, an-

dere Beiträge lesen und kommentieren, Fragen stellen oder Fragen beantworten: also eine Diskussionsplattform. Diese «moderne» Form einer Diskussionsrunde ist unabhängig von Ort und Zeit. Sie brauchen nicht an einem bestimmten Ort zu einer festgesetzten Zeit zu sein, sondern entscheiden nach Zeit, Lust und Laune.

Im Blog www.auch-du-betest.ch dreht sich alles rund um das Beten. Aufgeschaltet wird der Blog ab 1. September und er wird von den Moderatorinnen und Moderatoren bis zum Betttag vom 18. September betreut. Der Blog ermöglicht, dass viele Menschen miteinander kommunizieren, dass sie sich austauschen und diskutieren können.

Danke für Ihr Mitmachen!

Wir sind gespannt, welche Reaktionen dieser Aufruf auslösen wird, und freuen uns auf Ihren Beitrag!

Stefan Sägesser



Stefan Sägesser ist Beauftragter für Öffentlichkeitsarbeit der Reformierten Kirche Kanton Luzern.

Pfarrei aktuell

Information aus dem Kirchenrat

Ausfall Markus Fischer

Im Juli fiel unser mitarbeitender Priester, Markus Fischer, ganz kurzfristig aus, und er wird auch bis auf weiteres keine Dienste in unserer Pfarrei übernehmen können. Auf seinen Wunsch hin werden wir nicht auf die Gründe eingehen, die zu diesem plötzlichen Ausfall geführt haben. Viele Dienste, die Markus Fischer wahrgenommen hat, müssen nun durch Aushilfen abgedeckt werden. Es ist aber jetzt schon klar, dass es auch Lücken geben wird. Das Pfarreiteam und der Kirchenrat werden in der nächsten Zeit nach Wegen suchen, wie wir mit diesem Engpass umgehen können. Wir vertrauen auf Ihr Verständnis und bitten Sie, zusammen mit unserer Pfarrei auch Markus Fischer durch Ihr Gebet und in Gedanken zu unterstützen.

Kirchenrat und Pfarreiteam

Chilbis

Anfang und Ende des Monats

In diesem Monat dürfen wir am 4. September die Chilbi der St.-Eligius-Kapelle in Honau und am 25. September die Chilbi der Pfarrkirche sowie der Kapelle Michaelskreuz feiern. Das Wort «Chilbi» bezeichnet zunächst die Einweihung einer Kirche, die ein Gebäude zu einem heiligen Ort macht, sodann das jährliche Erinnerungsfest daran und schliesslich damit verbunden ein Volksfest.

In diesem Sinn möchte uns die Chilbi bewusst machen, dass wir in den Begegnungen untereinander und als Gemeinschaft Gott erfahren dürfen – mitten im alltäglichen Leben.

Lukas Briellmann, Gemeindeleiter

Wie jedes Jahr am Festtag der Kirchweihe laden Sie Herr Seppi Wey und seine Helferinnen und Helfer ein, den Kirchenschatz der Pfarrkirche St. Martin zu bewundern. Weiter sind für Sie auch die Türen zum Turm offen.

Lassen Sie sich diese eindrückliche Begehung nicht entgehen.

Öffnungszeiten: Samstag und Sonntag, 24./25. September, jeweils 14.00–17.00 Uhr.

Kleinkinderfeiern

Jetzt geht's wieder los ...



Nach der langen Sommerpause sind wir wieder voller Elan und Energie für das neue Schuljahr. Wir freuen uns auf die erste Kleinkinderfeier, die bereits am 11. September um 09.00 Uhr in der Pfarrkirche Root stattfindet. So haben Sie als Eltern die Gelegenheit, den Sonntagsgottesdienst zu geniessen, und Ihre Kleinen werden während dieser Zeit von unseren Kleinkinderfrauen betreut. Die Kinder erleben während des Gottesdienstes eine auf sie zugeschnittene Feier zum Thema Herbst.

Yvonne Fuchs, Katechetin

Einsendeschluss

Für das Oktober-Pfarreiblatt ist der Dienstag, 13. September

Erntedank

Wunder der Natur



Gemüseauslage am Wochenmarkt

Bild: L. B.

Noch geniessen wir tagsüber die warmen, goldenen Spätsommertage. Die kühlen Abende jedoch und die ersten morgendlichen Bodennebel nach einem Regentag erinnern uns daran, dass der Sommer bald vorbei sein wird.

Auch andere Zeichen deuten auf den bevorstehenden Herbst hin. Blätter beginnen sich zu verfärben, Früchte und Gemüse sind in ihren Farben leuchtend und satt.

Was über den Sommer gewachsen und reif geworden ist, kann nun geerntet werden. Alle verschiedenen Kostbarkeiten, welche die Natur uns schenkt, sind wieder da. Eine kleine Kostprobe bringen die Bäuerinnen aus unserer Pfarrei vor den Altar. Bräuche und Feiern, bei denen wir unsere Dankbarkeit auch symbolisch zum Ausdruck bringen, machen das Wunder der Natur verständlicher und klarer.

Diese Dankbarkeit wollen wir ganz bewusst feiern in den Gottesdiensten vom:

Samstag, 10. September in Dierikon und Sonntag, 11. September in Root

Im Namen der Vorbereitenden

Nadja Portmann

Unsere Freiwilligen: Die Ministranten

Was wäre ein Gottesdienst ohne unsere Minis?



In der Pfarrei haben wir ca. 100 MinistrantInnen im Alter von 10 bis 22 Jahren, die sich vorwiegend in den Gottesdiensten der Pfarrei engagieren.



Schuhe in ganz verschiedenen Größen warten, bis sie von den Ministranten angezogen werden. Foto: MK

Nach der Erstkommunion beginnt der neue Ministranten-Kurs mit fünf Kurstreffen. Jeder Mini wird regelmässig ca. 2-mal im Monat aufgeboten, den Dienst als MinistrantIn wahrzunehmen. Sei das an einem normalen Sonntag als Altardiener, zum Tortschentragen oder um die Kollekte einzuziehen.

Bei den grossen Festen wie z. B. Weihnachten und Ostern werden bis zu 13 Minis aufgeboten. So gibt es bei diesen Gottesdiensten einen grossen Ein- und Auszug mit Kreuz, Tortschen und Weihrauch. Damit alle wissen, wann sie was zu erledigen haben, gibt es eine Stunde vorher eine Probe für alle. Bei einer Beerdigung werden zwei Minis persönlich angefragt. Am Patrozinium führen wir das St.-Martins-Spiel im Freien auf.

Natürlich darf bei uns der gemeinschaftliche und gemütliche Teil auf gar keinen Fall zu kurz kommen. Deshalb sind alle im November in ein Weekend eingeladen. Im Januar haben wir einen Lottonachmittag. Vor den Sommerferien unternehmen wir einen Tagesausflug. In diesem Jahr waren wir zusätzlich mit einer Gruppe von 30 Minis am Deutschschweizerischen Minifest in Zug.

Ab der dritten Oberstufe gehört man zu den OberministrantInnen. Diese Minis haben dann ihren Einsatz vor allem bei den grossen Festen. Ebenfalls tragen sie sich anfangs Schuljahr für drei Einsätze in eine Liste ein.

Die Ältesten helfen in der Leitung und der Vorbereitung der verschiedenen Anlässe mit.

Vielen Dank an alle Minis für ihren wertvollen Dienst in unserer Pfarrei.

Cornelia Wolanin



MALTERSER MINI-Segen

Auf die Fürsprache des heiligen Tarcisius, Patron aller Ministrantinnen und Ministranten,

segne euch Gott mit einem Herz voll Glauben,

damit ihr Feuer und Flamme seid für das, was ihr tut.

Mit einer Hand voll Liebe,

damit ihr nie vergesst, um was es geht.

Mit einem Bauch voll Mut,

damit ihr stehen bleibt, wenn die Angsthasen davonspringen.

Mit einem Kopf voll Flöhen, damit euch die Flausen nie vergehen.

Mit einem Ohr voll Glocken, damit ihr es läuten hört, wenn Gott euch braucht.

Mit einem Schuh voll Glück, damit ihr nie ins Unglück stolpert.

Und mit einem Rücken voll Flügel, damit euch eure Gemeinschaft stärkt und Aufschwung verleiht.

Das sei Gottes Segen für euch, damit ihr mit Freude Gott und den Menschen dient in der Kirche und auf den Strassen der Welt – ein Leben lang. Amen.

Gottesdienste

(E) = Eucharistiefeier
(K) = Kommunionfeier

Pfarrkirche Root

Sonntag, 4. September
23. Sonntag im Jahreskreis

09.00 kein Gottesdienst
(Chilbi-Gottesdienst (E)
in Honau um 10.15)

Sonntag, 11. September
24. Sonntag im Jahreskreis,
Erntedank

09.00 Gottesdienst (K), mitgestaltet durch die Bäuerinnen, mit Kleinkinderfeier, musikalische Gestaltung Jodelclub Habsburg, anschliessend Apéro

Dienstag, 13. September

09.00 Frauengottesdienst (K)

Samstag, 17. September

16.30 Kinderfeier der 1. Klassen

Sonntag, 18. September

25. Sonntag im Jahreskreis,
Eidg. Dank-, Buss- und Bettag

09.00 Gottesdienst (K),
Ministrantenaufnahme

Dienstag, 20. September

09.00 Gottesdienst (E)

Sonntag, 25. September

26. Sonntag im Jahreskreis
10.00 Chilbi-Gottesdienst (E),
musikalische Gestaltung
durch den Kirchenchor

Dienstag, 27. September

08.15 Schulgottesdienst der
4. Klassen a - c

Kirche Dierikon

Samstag, 3. September

18.30 Gottesdienst (E)

Mittwoch, 7. September

08.00 Gottesdienst (E)

Samstag, 10. September

18.30 Gottesdienst (K), mitgestaltet durch die Bäuerinnen

Mittwoch, 14. September

08.00 Gottesdienst (E)

Samstag, 17. September

18.30 Ökumenischer Gottesdienst mit Vorsängergruppe

Mittwoch, 21. September

08.00 Gottesdienst (E)

Samstag, 24. September

18.30 Gottesdienst (K),
Eröffnungsgottesdienst
der Erstkommunion

Mittwoch, 28. September

08.00 Gottesdienst

Kapelle Michaelskreuz

Sonntag, 4. September

10.30 Gottesdienst (E)

Sonntag, 11. September

10.30 Gottesdienst (E)

Sonntag, 18. September

10.30 Gottesdienst (E)

Sonntag, 25. September

10.30 Chilbi-Gottesdienst (K),
musikalisch gestaltet durch
den Habsburgerchor

Kapelle Altersheim

Freitag, 2. September

16.00 Gottesdienst (E)

Freitag, 9. September

16.00 Gottesdienst (K)

Freitag, 16. September

16.00 Gottesdienst (E)

Freitag, 23. September

16.00 Gottesdienst (K)

Freitag, 30. September

16.00 Gottesdienst (E)

Kapelle Morgenrot

Dienstag, 6. September

09.00 Gottesdienst (K)

Kapelle Honau

Donnerstag, 29. September

19.30 Gottesdienst (K)

Übrige

Sonntag, 4. September

10.15 Chilbi-Gottesdienst (E)
Gisikon/Honau auf dem
Festgelände bei der ESA
in Honau, musikalische
Gestaltung durch den
Jodelclub Habsburg

Rosenkranzgebet

Montag, Pfarrkirche	13.30
Montag, Altersheim	16.00
Montag, Dierikon	19.00
Donnerstag, Pfarrkirche	
Gebet für Priester und	
Priesterberufungen	16.00
Samstag, Morgenrot	18.00

Vertrauliche Aussprache – Sakramentenspendung

Für Anliegen, die die Krankensalbung und das Sakrament der Versöhnung betreffen, wenden Sie sich bitte direkt an einen Seelsorger.

Mitteilungen

Gedächtnisse

Samstag, 3. September,
18.30 Uhr in Dierikon
Jzt. für Bircher Adolf, Dierikon

Sonntag, 4. September,
10.30 Uhr Kapelle Michaelskreuz
Jgd. für Walter Schärli

Samstag, 10. September,
18.30 Uhr in Dierikon
Jgd. für Peter Arnold

Sonntag, 11. September,
09.00 Uhr in der Pfarrkirche
Jzt. für Franz und Martha Lustenberger-Aregger, Agatha Lustenberger; Rosa, Josefine und Katharina Lustenberger; Rosmarie Köchli-Bucheli, Gisikon; Moritz und Bernadette Lötscher-Zettel, Franz und Marie Lötscher-Lustenberger und Kinder; Werner Meyer-Blotta.

Samstag, 17. September,
18.30 Uhr in Dierikon
Jzt. für Anton Weibel-Rast, Dierikon; Albert Lussi-Portmann, Dierikon

Sonntag, 18. September,
09.00 Uhr Pfarrkirche
Dreissigster für Andreas Amrein; Maria Tanner.
Jzt. für Bertha Mathis.

Sonntag, 25. September,
10.00 Uhr in der Pfarrkirche
Jzt. für Alois und Anna Bründler-Bründler, Ida und August Bründler-Kaiser, August Bründler-Gloor, Josef Bründler-Küng, Josef und Berta Bründler-Scheuber, Karl Bründler, Hans Bründler und Eltern; Hans und Marie Willimann-Bründler.

Chronik

Wir gratulieren

1. *September*: Verena Rosa Lötscher, Schulstrasse 23, Root, geboren 1917
2. *September*: Johann Häfliger, Wydenhofstrasse 6, Ebikon, geboren 1917
7. *September*: Maria Elisabeth Amrein, Alters- und Pflegeheim Tschann, Buchrain, geboren 1931
7. *September*: Caterina Maria Dolores Ramella, Hirselenstrasse 4, Dierikon, geboren 1931
8. *September*: Fritz Forster, Schöpferhof, Root, geboren 1931
20. *September*: Sophie Theiler, Oberfeldstrasse 4, Root, geboren 1926
24. *September*: Ella Allemann, Zentralstrasse 20, Dierikon, geboren 1931
27. *September*: Josy Gander, Schulstrasse 23, Root, geboren 1926

Taufe

18. *September*: Jolina Kim Burri, Root

Wir wünschen Jolina Gottes reichen Segen.

Trauung

- Auf Michaelskreuz:
2. *September*: Jasmin Hildbrand und Marco Lötscher, Rothenburg
3. *September*: Ramona Weber und René Fluri, Hünenberg
Anita Eicher und Pius Bürkli, Gisikon
Sonja Langmesser und Piero Mariotti Nesurini, Emmen
10. *September*: Simone Buck und Ueli Buck, Rotkreuz
24. *September*: Henrieta Sangalova und Christoph Frank, Walchwil

Wir gratulieren den Brautpaaren ganz herzlich und wünschen ihnen einen unvergesslich schönen Tag.



Abschied

12. *August*: Andreas Amrein, Geretsweg 9, Root, geboren 1986

19. *August*: Maria Tanner-Wobmann, Schulstrasse 23, Root, geboren 1919

Der gütige Gott nehme die Verstorbenen auf in sein Reich und schenke ihnen die ewige Ruhe.

Wir danken für Ihre Spende

Fastenopfer	Fr. 241.90
Seraphinisches Liebeswerk	
Solothurn	Fr. 736.80
Josefsopfer	Fr. 262.15
Verband kath. Pfadfinder	Fr. 529.35
Pflegekinder	
Zentralschweiz	Fr. 1 224.35
Stutzegg	Fr. 1 000.—
SolidarMed	Fr. 195.75
Bahnhof-Hilfe	Fr. 424.15
Altersheim Root	Fr. 402.50

Ministrantenaufnahme

Im Einsatz ab Oktober

Nach der Erstkommunion wurde in der 3. Klasse Werbung für den Ministrantendienst gemacht, und das mit grossem Erfolg:

An fünf Kurstreffen lernen die 15 Mädchen und Knaben, was es alles braucht für den Ministrantendienst, damit sie ab Oktober ihre grosse und wichtige Aufgabe in der Pfarrei als

Ministrantin und Ministrant ausführen können.

So dürfen wir die neuen Minis im Familiengottesdienst vom Sonntag, 18. September, 09.00 Uhr in der Kirche Root ganz herzlich in unsere Ministranten-Gruppe willkommen heissen. Im Anschluss an den Gottesdienst möchten wir jetzt schon alle neuen

MinistrantInnen mit ihren Familien zu einem Brunch im Pfarreiheim einladen, um so ihre Aufnahme noch gemeinsam zu feiern.

*Cornelia Wolanin,
Leitung Ministranten*

Unsere neuen MinistrantInnen (auf den einzelnen Fotos jeweils von links nach rechts):

Leider ohne Bild: Martina Radi, Root

Fotos: Yvonne Fuchs, Cornelia Wolanin, Margrit Künzler



Aus Root: Silja Künzler, Nina Bucher, Jan Aebersold, Lilian Wyss.



Aus Gisikon: Dario Stamm, Ila Grenkowski.



Aus Dierikon: Felix Eppacher, Philippe Makart, Enola Heinzer, Céline Zimmermann.



Aus Root: Amos Adamek, Leonie Portmann, Zoe Schürmann, Anja Cavegn.

Zu diesen Familiengottesdiensten sind auch alle Ministrantinnen und Ministranten mit ihren Familien sowie alle Pfarreiangehörigen herzlich eingeladen.

Kirchenrat aktuell



Die Kulturgüter unserer Pfarrei sind inventiert.

Foto: Fredi Räber

Kulturgüter

Sämtliche Kulturgüter der Kath. Kirchgemeinde Root wurden inventiert und fotografiert. Margrith Rettig hat in unzähligen Stunden ein Werk erarbeitet, das sich sehen lässt. Sie hat jedes wertvolle oder weniger wertvolle Stück inventiert, das heisst seine Grösse, eventuelle Herkunft, sein Entstehungsjahr, seine Bedeutung oder Benützung aufgeschrieben.

Auch wurden fast sämtliche Kulturgüter fotografisch festgehalten, da hat ihr Alfred Räber die Fotos geliefert. Dieses Werk umfasst mehr als 400 Seiten und ist in einem Ordner abgelegt.

In dieses Vorhaben hat sich auch verdankenderweise Seppi Wey stark engagiert, ist doch er der Mann, der praktisch fast über alle Güter Bescheid weiss, vergelts Gott, Seppi.

An dieser Stelle möchte ich allen, die an diesem Werk mitgewirkt haben, den herzlichsten Dank aussprechen, vorab der Initiantin Margrith Rettig.

Dieses Werk kann auf Voranmeldung im Sekretariat eingesehen werden.

(Öffnungszeiten Pfarramt: MO-FR, von 08.30 – 11.30 Uhr, 041 455 00 60 oder pfarramt@pfarrei-root.ch)

*Kirchenrat Root,
Franz Küttel, Präsident*

Termine Pfarrei

Zäme Zmittag



Foto: MK

Mittagessen für alle, jeweils dienstags von 12.00–13.00 Uhr im Pfarreiheim. An- und Abmeldung bis am Montagmorgen davor, bei der Tagesköchin:

6. September

Jossi Margrit 041 45018 87

13. September

Silvia Ulrich 041 450 36 24

20. September

Jacqueline Rusterholz 041 450 28 56

27. September

Jossi Margrit 041 450 28 56

Termine Vereine



FRÄUENFORUM
PFARREI ROOT
SOCH GISSON BIS KAN MANN

Kinder- und Mami-Treff

Wir hüten Ihre Kinder ab 3 Jahren. Nach einem erlebnisreichen Spaziergang gibt es ein stärkendes Zvieri. Danach wird gespielt, gemalt und manchmal auch gebastelt. Bitte Finnen mitbringen. Dienstag, 13. Sep-

tember, 13.30–17.00 Uhr, Pfarreiheim Root. Kosten: Fr. 6.–, jedes weitere Geschwister Fr. 4.– (inkl. Zvieri). Nichtmitglieder Fr. 8.–, jedes weitere Geschwister Fr. 6.–. Ab 15.00 Uhr besteht jeweils für Mamis mit Kleinkindern die Möglichkeit, sich ebenfalls bei uns einzufinden, um andere Frauen kennen zu lernen, Gespräche zu führen und einen lustigen Nachmittag zu verbringen. Leitung/Auskunft: Alexia Plankl, 041 370 01 63/ Gisela Wyss, 041 450 06 22.

Frauenmesse

Am Dienstag, 13. September um 09.00 Uhr gestalten Frauen aus unserem Verein in der Pfarrkirche Root den Gottesdienst mit.

Wandervögel

Mittwoch, 14. September, 12.20 Uhr mit Auto ab Pfarreiheim Root nach Rotkreuz (Landi-Parkplatz). 12.51 Uhr mit Zug nach Baar. Ab Bushaltestelle Paradies der Lorze entlang bis Blickensdorf. Laufzeit ca. 1 Stunde. Kaffeehalt beim Tennisclub Baar. Anmeldung bis 12. September: Ella und Röbi Zihlmann, 041 450 19 76.

Lismerchränzli

Am Mittwoch, 28. September von 14.00–16.00 Uhr im Pfarreiheim Root. Kontaktperson: Martha Stirnemann, 041 450 26 75.

Jassen für Senioren

Am Donnerstag, 29. September ab 13.30 Uhr im Pfarreiheim Root. Kontaktperson: Rösli Besmer, 041 450 21 35.

Kinderartikelbörse – Club junger Familien

Sie mieten bei uns einen Tisch und verkaufen selber gut erhaltene Klei-

der, Schuhe, Spielsachen, Babyausstattungen usw. Samstag, 17. September, Pfarreiheim Root. Tische einrichten: Ab 08.30 Uhr; Verkauf: 09.30 bis 11.30 Uhr, mit Kaffeestube! Tischmiete: Fr. 10.– (Nichtmitglieder Fr. 13.–). Anmeldung/Auskunft: Anita Notz, 041 450 19 48 oder anita.notz@bluewin.ch.

Bauernhofbesuch mit Mosten – Club junger Familien



Äpfel auflesen vor dem Mosten

Foto: MK

An diesem Nachmittag besuchen wir Familie Kruppenacher auf ihrem Bauernhof. Dort kannst du mithelfen, aus Birnen und Äpfeln feinen Most zu pressen. Natürlich dürfen wir auch gleich davon probieren! Zudem gibt es noch viele andere interessante Dinge auf dem Bauernhof zu entdecken.

Mittwoch, 21. September, 13.30–16.30 Uhr, Parkplatz Schulhaus Oberfeld, Root (anschliessend Fussmarsch zum Bauernhof). Alter: 3–9 Jahre; bis 5 Jahre mit Begleitung. Bekleidung: Gutes Schuhwerk, alte Kleider. Kosten: Fr. 5.– pro Kind (Nichtmitglieder Fr. 7.–). Anmeldung bis 14. September: Manuela Zemp, 041 450 04 31 oder mmzemp@datazug.ch.

Mütter- und Väterberatung

Root: Mittwoch, 7. September, mit Anmeldung. Mittwoch, 21. September, ohne Anmeldung, 13.30–16.00 Uhr, Pfarreiheim.

Gisikon: Mittwoch, 28. September, mit Anmeldung, 13.20–16.00 Uhr, Zentrum Mühlehof.

Dierikon: Freitag, 9. September, 13.30–16.00 Uhr, mit Anmeldung, Gemeindehaus.

Auskunft: Rita Neyer, 041 228 90 37 oder info@muetterberatung-luzern.ch



Haben Sie Lust, in unserem Chor mitzusingen?

Wir proben jeweils am Donnerstagabend ab 20.15 Uhr im Pfarreiheim in Root. Zum Kennenlernen und Schnuppern sind alle Proben offen. Kommen Sie einfach am Probeabend vor Beginn ins Pfarreiheim und sprechen Sie an Ort und Stelle jemanden an oder kontaktieren Sie uns vorher. In allen Stimmen werden Sängerinnen und Sänger herzlich aufgenommen. Wir freuen uns auf Sie!

Chiara De Paula,
Chorleiterin, 041 370 97 93
Monika Egger,
Präsidentin, 041 450 29 07

Persönlicher Rückblick auf das spannende erste Studienjahr

Begeisterung im Herzen

Vor einem Jahr haben wir den beiden jungen Frauen Angela Adamek und Melanie Brücker aus Root viel Glück zu ihrem Theologiestudium gewünscht. Nach Ende des ersten Studienjahrs hat das Pfarreiblatt die beiden jungen Frauen gebeten, für die Leserschaft einen kurzen Rückblick auf ihr erstes Studienjahr zu schreiben. Ihr persönlicher Stimmungsbericht zeigt, wie es den beiden Frauen im Studium ergeht.

Persönlicher Rückblick von Angela Adamek

Im Sommer 2010 begann nach erfolgreich bestandener Matura mein erstes Theologiestudienjahr in Chur.



Angela Adamek

Es war ein erlebnisreiches Jahr. Ich schätze die Vielfalt an Fächern im Theologiestudium (Altes und Neues Testament, Kirchengeschichte, Kirchenmusik, Philosophie, Psychologie, Liturgiewissenschaft, Patrologie, Latein ...). Wie das Leben ist es ein bunter Blumenstrauß.

Am Anfang ist alles neu, doch schnell habe ich mich in der kleinen Hochschule mit ca. 50 Studenten wohl gefühlt. Im Stundenplan war auch ein

Gottesdienst eingebaut. Jeder Kurs (insgesamt sind es fünf, auf die fünf Jahre Studium verteilt) durfte abwechselnd den Gottesdienst mit Musik, Text und Ministrierten gestalten. Ich durfte noch tiefer erleben, wie theologisches Wissen und Spiritualität zusammenhängen. Beides ist zentral im Glauben, das Denken mit dem Kopf und das Gebet, der Lobgesang im Herzen. Meine Entscheidung für das Theologiestudium begann mit einer Begeisterung und Freude für den christlichen Glauben im Herzen.

Das erste Jahr verging wie im Fluge und erfolgreich konnte ich die vielen Prüfungen meistern. Ich freue mich auf das nächste Jahr 2011/2012 und bin gespannt, was für neue Herausforderungen auf mich zukommen werden.

Angela Adamek

Persönliche Eindrücke vom ersten Uni-Jahr von Melanie Brücker

Das erste Studienjahr ging verblüffend schnell vorbei. Ich kann mich noch genau an den ersten Vorlesungstag erinnern, als ich verwirrt durch die Gänge der Uni Miséricorde irrte, Zimmer 4126 suchend, um noch rechtzeitig zum Pentateuch-Seminar zu erscheinen ...

Doch nur einige Wochen später hatte ich bereits das Gefühl, mich an einem vertrauten Ort zu befinden, ich wusste nun blindlings, welche Vorlesung in welchem Raum stattfand. Die mittelalterliche Ambiance der Stadt Freiburg, die Zweisprachigkeit sowie die Studenten verschiedenster Nationalitäten an der Universität faszinierten mich von Anfang an. Indessen



Melanie Brücker

erstaunte mich, wie viele Leute ich in kurzer Zeit kennen gelernt hatte und wie selbstverständlich es war, sich in den Studi-Alltag einzuleben, sich durch Bücher und Texte durchzufressen, vorbereitet auf Seminaren zu erscheinen und zu lernen, Arbeiten nach wissenschaftlichen Vorgaben zu schreiben.

In meinen Erwartungen, dass Studieren aufregend, mit viel Freiheit und Eigeninitiative verbunden ist, wurde ich ganz und gar nicht enttäuscht. Jedoch musste ich mir bereits nach dem ersten Semester eingestehen, dass ich mich mit dem zweisprachigen Studium ein wenig übernommen hatte. Denn in der vorerst einzigen Vorlesung auf Französisch, welche ich besucht hatte, kam ich mir etwas hilflos vor, da die Professorin für Mittelalterphilosophie jeweils derart in einen Redefluss kam, dass ich zeitweise nur Wortfetzen mitbekam. Deswegen begann ich schon bald, die Texte auf Deutsch zu lesen, um beim Examen nicht durchzufallen!

Zurückblickend würde ich alles wieder genau gleich machen, denn Freiburg ist eine tolle Universitätsstadt mit einem ganz eigenen Charme!

Melanie Brücker

Kirchen-News

Kanton Luzern

Kirchliche Beauftragungen

Mehrere Personen, die im Kanton Luzern aufgewachsen sind oder heute im Kanton wirken, haben in den letzten Monaten eine offizielle kirchliche Beauftragung erhalten.

Weihbischof Denis Theurillat weihte Markus Stalder aus Romoos sowie Daniel Unternährer aus Root, der heute in Luzern wirkt, zu ständigen Diakonen.

Weihbischof Martin Gächter erteilte die Admissio im Hinblick auf den Dienst als Pastoralassistentinnen an Elke Freitag für eine Tätigkeit in Emmenbrücke und Doris Zemp aus Schöpfheim für ihr Wirken in Luzern. Die Admissio im Hinblick auf die Diakonenweihe erhielt Marc-André Wemmer, der in Reussbühl wirkt. Und Weihbischof Denis Theurillat nahm mit der Institutio Edith Birbaumer aus Ufhusen in den kirchlichen Dienst als Laientheologin auf. Sie wirkt in der Pfarrei Cham.

Auszeichnung für Krienser Theologin

Am 16. September wird zum 11. Mal der Marga-Bühlig-Förderpreis für feministisch-befreiungstheologische Arbeiten verliehen. Diesmal geht er an die Theologin und Ethikerin Béatrice Bowald aus Kriens. Sie erhält den Preis für ihre Dissertation «Prostitution. Überlegungen aus ethischer Perspektive zu Praxis, Wertung und Politik», die 2010 im Lit Verlag, Berlin, erschienen ist. Die Preisverleihung findet am 16. September um 18.30 Uhr im Literaturhaus Basel statt. Herzliche Gratulation!

Bistum Basel

Weihbischof Candolfi ist tot



Der ehemalige Weihbischof Joseph Candolfi starb am 7. August im Alter von 89 Jahren. Bischof von Streng weihte ihn am 1. Juli 1947 zum Priester der Diözese Basel. Nach pastoralen Diensten als Priester in Riehen, St-Ursanne, Bern und St-Imier wurde er von Bischof Anton Hänggi 1968 als Generalvikar für den französischsprachigen Teil der Diözese Basel an das Bischöfliche Ordinariat in Solothurn berufen. 1971 wurde Generalvikar Dr. Joseph Candolfi residierender Domherr des Standes Bern und 1977 Dekan des Domkapitels der Diözese Basel in Solothurn. Am 3. Juni 1983 hat ihn Johannes Paul II. als Weihbischof von Basel bestätigt. In den letzten Jahren stellte Joseph Candolfi sein priesterliches Wirken der Pfarrei Bellach zur Verfügung.

Schweiz

Kirche soll Menschen helfen

«20 Minuten online» befragte über 4000 Personen über das Verhältnis von Kirche und Politik. Die meisten Befragten waren zwischen 25 und 50

Jahre alt, 80% waren männlich, ein Drittel reformiert, ein Drittel konfessionslos, ein Viertel katholisch und 8% gehören einer anderen Religion an. 81% der Befragten wollen, dass sich die Kirche zur Asylpolitik äussert. Auch im Bereich Sterbehilfe finden 73,7% die Botschaft der Kirchen glaubwürdig. Über 60% fanden, dass die Kernaufgabe der Kirche sei, Menschen in schwierigen Situationen zu unterstützen und zu begleiten. Die Vermittlung des Glaubens haben lediglich 27,1% der Befragten für zentral gehalten.

Nationaler Gebetstag

Auf der Berner Allmend haben sich am 1. August rund 3000 Personen zum Beten und Singen getroffen. Vorbeter Hans-Peter Lang bezog in seinen Gebeten klar Position: «Lass uns eine Stimme sein – wenn ungeborenes Leben getötet wird, wo antichristliche Lehren das biblische Menschenbild zerstören wollen...» Die Bewegung «Gebet für die Schweiz», die den Nationalen Gebetstag organi-



siert, glaubt an eine spezielle Aufgabe der Schweiz im göttlichen Heilsplan. Zur Bewegung gehören rund 20 freikirchliche Organisationen wie die Gebetsarmee Schweiz (GACH), die Internationale Christliche Wirtschaftskammer (ICCC) und die Vereinigten Bibelgruppen.

Weitere und aktuelle News finden Sie unter: www.pfarreiblatt.ch

Kirchen-News

Schweiz

Kloster zieht viele Gäste an



Seit 20 Jahren ist das Kapuzinerkloster in Rapperswil während der Sommerferien immer voll belegt mit Gästen, die für kürzere oder längere Zeit mit den Mönchen leben wollen. «Im Sommer, um die Weihnachts- und die Osterzeit zählen wir am meisten Anfragen von Menschen, die bei uns innere Ruhe suchen», sagt Bruder Paul, der seit neun Jahren verantwortlich ist für Gäste, die im Kloster eine Auszeit nehmen wollen. Im letzten Jahr waren es knapp 300 Anfragen. Die acht Brüder nehmen jeweils maximal acht Gäste im Kloster auf. Die Kurzzeit- und Freizeitmönche werden ins klösterliche Leben integriert und leben den Tagesrhythmus der Brüder mit Gebet, Essenszeiten, Arbeit, Gesprächen und Stille. Kurzzeitgäste bleiben während ein bis vier Wochen und bezahlen dafür 450 bis 750 Franken. Die meisten bleiben für eine oder zwei Wochen. Langzeitgäste leben bis zu einem halben Jahr im Kloster, für 500 Franken pro Monat.

Wirbel um strenggläubige Lehrpersonen

Eine Nationalfondsstudie ergab, dass 15% der Studierenden an der Päda-

gogischen Hochschule Bern zu den «unbeirrbar Gläubigen» zählen.



Künftige Lehrpersonen in Jesus-T-Shirts seien an der Hochschule keine Seltenheit und Homosexualität werde hinter vorgehaltener Hand als Krankheit gehandelt. Auch würden sich zahlreiche angehende Lehrpersonen weigern, künftig Evolutionstheorie zu unterrichten. Manche PH-Studierende bewegen sich in der Facebook-Gruppe «We can find one million people who don't believe in evolution». An der PH sieht man jedoch keinen Handlungsbedarf: «Wir schauen hin. Neu ist die Situation nicht», so Rektor Martin Schäfer.

Bobbele bleibt Zechpreller

Boris Becker hat zwei Jahre nach der Heirat mit Lilly Kerksenberg in St. Moritz immer noch eine wichtige Rechnung offen. Pfarrer Brent Fisher, der das Paar traute, wartet weiter auf sein Honorar. Boris Becker weigert sich zu zahlen, weil er davon ausging, dass die Trauung um die 2000 Franken kosten würde. Der Pfarrer verrechnete dem 43-jährigen ehemaligen Wimbledonssieger jedoch 9600 Franken und begründete seine Forderung mit Mehraufwand. Der ehemalige Tennisstar hatte am 12. Juni 2009 in der Kapelle «Regina Pacis» am St. Moritzer Suvretta-Hang geheiratet. Die TV-Rechte seiner Vermählung hatte Becker RTL verkauft.

International

Österreichs Bischöfe sind für Atomausstieg

Für den Wiener Erzbischof Christoph Schönborn hat die Katastrophe von Fukushima der Menschheit vor Augen geführt, «dass auch die friedliche Nutzung der Atomkraft letztlich nicht beherrschbar ist und furchtbare Zerstörungen auf unabsehbare Zeit anrichten kann».

Jesuiten-Killer vor Gericht

22 Jahre nach der Ermordung von sechs Jesuiten und zwei Frauen auf dem Universitätsgelände von San Salvador kommen 19 ehemalige hochrangige salvadorianische Militärs – darunter ein ehemaliger Verteidigungsminister – in El Salvador vor Gericht. Auch der amerikanische Geheimdienst sei im Vorfeld der Ermordung von den salvadorianischen Militärs informiert worden.

Arabische Touristen meiden Frankreich



Wegen des Burka-Verbots in Frankreich haben zahlreiche Familien aus den Vereinigten Arabischen Emiraten ihre Sommerferien nach London und Genf verlegt. In Frankreich ist das Verbot von Ganzkörperschleiern seit April in Kraft.

Weitere und aktuelle News finden Sie unter: www.pfarreiblatt.ch

Treffpunkte

50 Jahre Frauenzentrale



Jubiläumsfest mit Frölein Da Capo und Grussbotschaften von Nationalrätin Prisca Birrer-Heimo, Regierungsrat Guido Graf und Stadtrat Ruedi Meier. Info und Anmeldung: www.frauenzentraleluzern.ch
041 211 00 30
Sa, 3. September, ab 13.00
Lukaskirche Luzern

Philosophischer Abend **Lust, den Dingen auf den Grund zu gehen**

Mit Philosophin Annemarie Pieper
So, 4. September, 18.30
Stella Matutina, Hertenstein

Mentorin sein für Kinder

Im Programm MUNTERwegs begleiten Erwachsene – Pensionierte und weitere Freiwillige – während acht Monaten ein Kind mit Migrationshintergrund oder aus einer sozial benachteiligten Familie. Interessierte werden gesucht.
Info: www.munterwegs.eu
Info-Abend: Mo, 5. September, 19.00
Gerliswilstr. 64, Emmenbrücke

Bibel in Fragen der Gegenwart

Täglich verfolgen uns Verheissungen des Glücks. Vortrag von Moni Egger.
Mi, 7. September, 18.15
Universität Luzern, Saal 3.B55

Viel erreicht – viel zu tun!

Standortbestimmung nach 40 Jahren Frauenstimmrecht, 30 Jahren Frauenstreiktag und Gleichberechtigung sowie 15 Jahren Gleichstellungsgesetz. Mit Yvonne Schärli, Heidy Langten, Nadia Britschgi, Angela Pfäffli und Rosmarie Dormann.
Mi, 7. September, 19.30
Pfarreiheim Rothenburg

Am liebsten beides

Entscheidungs-Seminar mit Lukas Niederberger.
8.–11. September (Do 18.30–So 13.00)
Lassalle-Haus, 6313 Edlibach
041 757 14 14, info@lassalle-haus.ch

Welt-Suizid-Präventions-Tag **Steh auf, iss, der Weg ist weit**

Ökumenischer Gottesdienst zum Welt-Suizid-Präventions-Tag. Jährlich sterben in der Schweiz 1300 Menschen durch Suizid.
Sa, 10. September, 18.00
Kapelle unter Kirche Maihof Luzern

Afrika als Weltreligion

Spezialist Al Imfeld gibt in seinem neuesten Buch einen Überblick über das vielseitige religiöse Brauchtum Schwarzafrikas und stellt es auf eine Ebene mit den Weltreligionen Islam und Christentum.
Di, 13. September, 19.30
RomeroHaus, Luzern

Segen bist Du!

Kontemplation und meditativer Tanz mit Pfarrerin Bettina Tunger-Zanetti und Peter Meili-Jans.
15.–18. September (Do 16.00–So 13.00)
VIA CORDIS-Haus, 6073 Flüeli-Ranft
041 660 50 45, info@viacordis.ch

Ehrung für Jacqueline Keune

Der «Verband des Katholischen Buchhandels der Schweiz» verleiht den «Preis des religiösen Buches» an die

in Luzern wirkende Theologin Jacqueline Keune. Sie präsentiert ihr neues Buch «Den Tag entlang. Geschichten und Geschichtetes».

Fr, 16. September, 18.15
Marianischer Saal, Bahnhofstrasse 18, Luzern

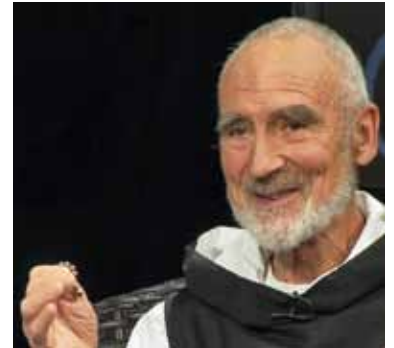
Ökumenischer Gottesdienst der Frauenkirche

Mit Simone Marchon, Katja Wissmiller, Karin Udvardi-Zweifel (Yoga) und Lea Wissmiller (Harfe). Info: www.frauenkirche-zentralschweiz.ch
Fr, 16. September, 18.30
Lukaskirche Luzern

Ein Morgen in Achtsamkeit

Mehrere Etappen stilles Sitzen (Zen), Bewegungsmeditation Shibashi, Leibarbeit, kurzer Austausch und Frühstück.
Mit Bernadette Rüegeegger-Eberli
Sa, 17. September, 07.15–12.15
RomeroHaus, Luzern

Besinnungstage mit Bruder David Steindl Rast **Glauben in Dankbarkeit**



Der österreichisch-amerikanische Benediktiner baut die Besinnungstage auf seinem Buch «Credo – ein Glaube, der alle verbindet» auf.
18.–20. September (So 18.30–Di 13.00)
Anmeldung: VIA CORDIS-Haus

Weitere Veranstaltungen finden Sie unter: www.pfarreiblatt.ch

Im Dienste der Pfarrei

Kirchgemeinde Root

Dierikon Gisikon Honau Root



Notfallhilfe

Notfallnummer 079 741 33 07

Gemeindeleitung

Lukas Briellmann Schulstrasse 7 6037 Root 041 455 00 60 l.briellmann@pfarrei-root.ch

Mitarbeitender Priester

Markus Fischer Chamerstrasse 22b 6331 Hünenberg 041 455 00 60 markus.martin.fischer@gmx.ch

Pfarramt, Sekretariat

Öffnungszeiten: Montag bis Freitag, 08.30–11.30 Uhr

Marianne Wedekind Schulstrasse 7 6037 Root 041 455 00 60 pfarramt@pfarrei-root.ch

Anita Haas Fax 041 455 00 69

Katecheten und Katechetinnen

Gertrud Arnold St. Martinstr. 40b 6430 Schwyz 041 811 45 31 g.arnold@pfarrei-root.ch

Luzia Christen Hirzenmatt 1 6037 Root 041 450 38 94 l.christen@pfarrei-root.ch

Peter Dubach Schulstrasse 7 6037 Root 041 455 00 62 p.dubach@pfarrei-root.ch

Bernadette Enz Oberfeldmatt 3 6037 Root 041 450 31 51 b.enz@pfarrei-root.ch

Yvonne Fuchs Michaelskreuzstrasse 15 6037 Root 041 450 03 38 y.fuchs@pfarrei-root.ch

Yvette Hodel Reussblickstrasse 33 6038 Gisikon 041 450 20 84 y.hodel@pfarrei-root.ch

Susanne Hüsler (ref.) Unterlinggenstrasse 3 6275 Ballwil 041 448 27 40 red_angel@freesurf.ch

Petronella Scherrer Stafelweid 6044 Udligenswil 041 371 08 12 p.scherrer@pfarrei-root.ch

Mario Stankovic Hofmattstrasse 47 6033 Buchrain 079 313 72 82 m.stankovic@pfarrei-root.ch

Cornelia Wolanin Schulstrasse 7 6037 Root 041 455 00 63 c.wolanin@pfarrei-root.ch

Sakristeien/Sakristan und Sakristaninnen

Kirche Root: 041 450 12 69

Brigitte Gamma Schulstrasse 7 6037 Root 079 734 15 45 fam_gamma@bluewin.ch

Emanuel Marku Schulstrasse 7 6037 Root 079 734 15 45 emanuell.marku@bluewin.ch

Anita Rohrer Schulstrasse 7 6037 Root 079 734 15 45

Kirche Dierikon:

Heidi Gilli Zentralstrasse 18 6036 Dierikon 079 581 27 28 h.gilli@gmx.ch

Kapelle Michaelskreuz: 041 450 13 78

Maria Lauber Michaelskreuz 6037 Root 041 450 13 78

Kapelle Honau:

Lisbeth Meier Lindenmatte 6038 Honau 041 450 13 07

KirchenmusikerInnen

Chiara De Paula Adligenswilerstrasse 103 6006 Luzern 041 370 97 93 chdp76@hotmail.com

Gertrud Arnold St. Martinstrasse 40b 6430 Schwyz 041 811 45 31 g.arnold@pfarrei-root.ch

Sven David Harry Kaspar-Kopp-Strasse 48 6030 Ebikon 041 420 61 69 sven.david.harry@gmail.com

Alois Rettig Luegstrasse 18 6037 Root 041 450 29 65 a.rettig@bluewin.ch

Redaktion Pfarreiblatt/Pfarreiheimverwaltung

Margrit Künzler Schulstrasse 7 6037 Root 041 455 00 60 pfarreiblatt@pfarrei-root.ch

Pfarreiheimverwaltung: Hirzenmatt 34 6037 Root 041 450 53 66 pfarreiheim@pfarrei-root.ch

Kirchenrat, Präsident

Franz Küttel Schumacherstrasse 1 6037 Root 041 450 28 08 kirchenrat@pfarrei-root.ch

Kirchmeier

Alex Stocker Oberwilstrasse 32 6037 Root 041 448 46 90 kirchmeieramt@pfarrei-root.ch

Pfarreirat, Präsidentin

Maya Fierz Hirzenmatt 30 6037 Root 041 450 32 82 pfarreirat@pfarrei-root.ch

Präses Pfadi Root

Diego Stanca Schulstrasse 7 6037 Root 077 428 77 05 diego.stanca@gmail.com

www.pfarrei-root.ch

Monatliche Erscheinungsweise. Redaktionsschluss für den überpfarreilichen Teil: für Nr. 11/2011 am Donnerstag, 29. September (erscheint Ende Oktober). Zuschriften an Redaktion Kantonales Pfarreiblatt, Waldstätterstrasse 9, 6003 Luzern, Telefon 079 395 72 56, E-Mail pfarreiblatt@mailworld.ch. Druck und Versand: Brunner AG, Druck und Medien, Telefon 041 318 34 34.

Worte auf den Weg



(Foto: fuerteinfo.net)

Wenn man jemanden liebt, so liebt man sie oder ihn nicht Stunde um Stunde auf die gleiche Weise. Dennoch ist es genau das, was die meisten von uns fordern. Wir haben so wenig Vertrauen in die Gezeiten unserer Liebe und Beziehungen. Wir jubeln der steigenden Flut entgegen und wehren uns erschrocken gegen die Ebbe. Wir haben Angst, die Flut würde nie zurückkehren. Wir verlangen Beständigkeit und Fortdauer; und die einzig mögliche Fortdauer der Liebe liegt im täglichen Auf und Ab, in der Freiheit – im Sinne von Tänzern, die sich kaum berühren und doch in der gleichen Bewegung sind.

Anne Morrow Lindbergh (1906–2001)
